

3. März 1939

Au.

Herrn Alfred Gerasch, Kurfürstendamm 75/II, Berlin-Halensee

Sehr geehrter Herr,

Mit Schrecken und allerlebhaftester Anteilnahme vernennen wir von dem Unglück, das Sie betroffen hat, und dem Verlust, den das Werk von Füssli mit dem Verschwinden Ihres in seinem Gesamtschaffen so interessanten und wertvollen Bildes erleidet. Wie Sie schreiben, sind aber vor zehn Jahren auch noch viele andere bedeutende Arbeiten von weitem Künstlern verbrannt.

Unsere Delacroix-Ausstellung ist in den Tagen, da Ihr Brief vom 23. Februar eingetroffen ist, immer noch nicht vollständig gewesen, gewisse von Anfang an erbetene aber nicht gleich zugesagte Bilder sind aber inzwischen eingetroffen, so dass es uns nicht möglich wäre, nach der endgültigen Einrichtung der Ausstellung und der Veröffentlichung des Kataloges noch weitere Arbeiten einzufügen. Ich muss Ihnen auch gestehen, dass nach der Photographie ^{die} "Diana mit den beiden Hunden" neben den namentlich aus französischen aber auch aus schweizerischen Sammlungen ausgewählten, in der Ausstellung vereinigten Werken, einen nicht sehr leichten Stand hätte. Nach der zweijährigen Beschäftigung mit der Vorbereitung unserer Ausstellung könnte ich sie von mir aus kaum mit der Anschauung und dem Begriff der Kunst von Delacroix in Einklang bringen, die sich für mich, dabei ergeben haben.

Mit dieser Erklärung möchte ich Ihnen nicht die Freude an Ihrem Besitztum verderben, ich kann sie nur nicht unterdrücken gegenüber der Verpflichtung, die ich empfinde, das Werk des Meisters von unwürdigen Zuschreibungen rein zu halten, und ich hoffe, Sie werden mich darin verstehen.

In ausgezeichnetener Hochachtung

Ihr sehr ergebener

1. Photographie
dankend zurück

Direktor des Zürcher Kunsthauses